



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,
Schwule und Transgender**

Frau Knaup

Telefon: (0221) 221 29661

Fax: (0221) 221 29166

E-Mail: maria.knaup@stadt-koeln.de

Datum: 20.05.2015

Niederschrift

über die vierte Sitzung der **Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, 16.04.2015, 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stimmberechtigte und stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Herr Björn Blank	SC Janus e.V.
Sophie Sänger	TX Köln
Herr Jochen Saurenbach	Rheinfetisch e.V.
Herr Nils Schmidt	KLuST e.V.
Herr Alf Bernd Spröde	Völklinger Kreis e.V.
Herr James Barthel	KLuST e.V.
Frau Carolina Brauckmann	Rubicon e.V.
Herr Stefan Casper	Rheinfetisch e.V.
Herr Stephan Claasen	HomoKlüngel e.V.
Herr Thilo Fußén	Aidshilfe Köln e.V.
Frau Pia Gleditzsch	TX Köln
Herr Dirk Lankow	St. Sebastianus und Afra Schützenbrüderschaft v. 2012 e.V.
Herr Armin Lohrmann	SC Janus e.V.
Frau Nicole Sperrmann	Jugendzentrum anyway

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Walter Schulz	SPD
Herr Niklas Kienitz	CDU
Herr Christoph Klausung	CDU
Frau Svenja Rabenstein	GRÜNE
Herr Bürgermeister Andreas Wolter	GRÜNE
Herr Ulrich Breite	FDP
Herr Felix Schneider	auf Vorschlag von DIE LINKE

Vorsitzende

Frau Beigeordnete Henriette Reker Dezernat V

Verwaltung

Frau Nina Rehberg Verwaltung - Diversity (5001)
Herr Christian Rahmfeld Diversity - Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender (5001/3)
Frau Maria Knaup Diversity - Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender (5001/3)
Herr Frieder Wolf Amt des Oberbürgermeisters (01-4)
Herr Franco Prandi Amt für Personal, Organisation und Innovation (111-2)
Herr Stephan Jacobs E-Government und Online-Dienste (1300-2)
Frau Monika Blättermann Dezernat III
Herr Bernd Götting Amt für öffentliche Ordnung (321)
Frau Inge Steinbach Amt für Kinder, Jugend und Familie (512-5-1)
Herr Gerald Hennen
Frau Andrea Remke

Gäste

Frau Inge Linne
Frau Maren Wuch

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Beate Blatz Rubicon e.V.
Herr Michael Schuhmacher Aidshilfe Köln e.V.
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes SPD
Herr Torsten Rüdiger Ilg AfD
Herr Florian Mertens AfD

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung zur Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung und der Tagesordnung**
- 3 Diversity**
 - 3.1 Vorstellung der Punktdienststelle Diversity
0492/2015/1
- 4 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen**
- 5 Sachstandsberichte und Mitteilungen**
 - 5.1 Vorstellung der neuen Mitglieder der StadtAG LST
 - 5.2 Sachstandsbericht: Trans* in Krankenhäusern
 - 5.3 Sachstand: LSBT-Flüchtlinge
 - 5.4 Sachstand: Erstellung und Herausgabe einer Infobroschüre zum Thema Transgender in Köln
 - 5.5 Sachstand: Einladung von Vertreterinnen und Vertretern aus Partnerstädten zum Colognepride
- 6 Berücksichtigung von Diversity im Haushalt der Stadt Köln - eine Investition in die Zukunft**
0225/2015
- 7 Lesbische Präsenz in Köln**
 - 7.1 Themeneinstieg durch Carolina Brauckmann (Rubicon e.V.)
Anlage: Lesbische Präsenz in Köln. Ein kommunalpolitisches Thema.
 - 7.2 Der Cologne Dyke March am 4. Juli 2015. Vortrag über Hintergrund und Intention, Inge Linne und Maren Wuch
- 8 Mitgliedschaft der Stadt Köln im Rainbow-Cities-Netzwerk**
0611/2015

- 9 Änderung der Benennung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohnern für diverse Ausschüsse auf Empfehlung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
1044/2015**
- 10 Berichte aus Ausschüssen**
- 11 Beschlüsse/Beschlussempfehlungen**
- 12 Anfragen/Anträge**
- 13 Öffentlichkeitsarbeit**
- 13.1 Präsenz von Organisationen der Community auf der städtischen Internetseite
- 14 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**
- 15 Verschiedenes**

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung zur Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Frau BG Reker eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Frau Inge Linne und Frau Maren Wuch sind zu Gast. Das Rederecht für die beiden Gäste wird einstimmig beschlossen. Aufgrund der Neuwahlen des KLuST-Vorstands sind Frau Ina Wolf und Herr Pascal Siemens nicht mehr in der StadtAG LST vertreten. Außerdem sind Herr Peter Enke und Herr Clemens Wittenbrink aus persönlichen Gründen ausgeschieden.

Neu in der StadtAG LST sind:

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| • Nils Schmidt, KLuST e.V. | Stimmberechtigtes Mitglied |
| • James Barthel, KLuST e.V. | Stellv. stimmberechtigtes Mitglied |
| • Alf Spröde, Völklinger Kreis e.V. | Stimmberechtigtes Mitglied |
| • Stefan Casper, Rheinfetisch e.V. | Stellv. stimmberechtigtes Mitglied |

Die neuen Mitglieder haben unter TOP 5 die Gelegenheit, sich vorzustellen.

Frau BG Reker verliest die Verpflichtungstexte:

Verpflichtung in das Ehrenamt: "Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen."

Verpflichtung zur Verschwiegenheit: „Ich verpflichte Sie als Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender, auch nach Beendigung des Ehrenamtes, über die Ihnen dabei bekannt gewordenen Angelegenheiten, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich, besonders vorgeschrieben, vom Rat beschlossen oder vom Oberbürgermeister angeordnet ist, Verschwiegenheit zu wahren. Ihrer Natur nach geheim sind insbesondere Angelegenheiten, deren Mitteilung an andere dem Gemeinwohl oder dem berechtigten Interesse einzelner Personen zuwiderlaufen würde. Sie dürfen die Kenntnis vertraulicher Angelegenheiten nicht unbefugt verwerthen.“

Frau BG Reker weist darauf hin, dass sich der Verein Heart of Cologne e.V. in Homoklängel e.V. umbenannt hat.

2 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung und der Tagesordnung

Frau BG Reker bittet um Verständnis für die zeitlich verzögerte Zusendung der Niederschrift. Es habe Irritation zu TOP 6 gegeben. Frau Rehberg nehme Stellung.

Frau Rehberg erklärt, dass es bei TOP 6 eine Fehlinformation gegeben habe. Es seien nicht 227.000 € sondern 122.000 € angemeldet worden. Sie bittet, dies zu entschuldigen.

Die Niederschrift und die Tagesordnung werden einstimmig genehmigt.

3 Diversity

3.1 Vorstellung der Punktdienststelle Diversity 0492/2015/1

Frau Rehberg weist darauf hin, dass sich in dem Schaubild auf Seite 1, in dem die Dienststelle dargestellt sei, ein Fehler bei der Aufgabendarstellung der Fachstelle für LST befinde. Richtig müsse es heißen: „Die Interessen von Lesben, Schwulen und Transgendern zu vertreten sowie die städtische Arbeit für die Community zu steuern und koordinieren“.

Frau Brauckmann merkt zur Dokumentation der Fachtagung Diversity zum Vorwort von Herrn Roters auf Seite 5 (zweiter Abschnitt) an: Hier heiße es, man habe bei der Kölner Polizei einen Schwulen- und Lesbenbeauftragten etabliert. Frau Brauckmann weist darauf hin, dass es ihres Wissens einen solchen Beauftragten schon länger nicht mehr gebe. Dies sei etwas missverständlich.

Frau BG Reker dankt für den Hinweis und weist darauf hin, dass Herr OB Roters rückblickend von seinen Erfahrungen berichtet habe. Man werde klären, ob es einen solchen Beauftragten noch/wieder gebe.

Frau Brauckmann weist auf die neue überarbeitete und erweiterte Broschüre des MGEPA „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der psychosozialen Beratung“ hin, die auch in der Sitzung ausliegt.

Herr Fußten erklärt, dass es seines Wissens einen Ansprechpartner innerhalb der Polizei gebe. Er erkundige sich.

Frau BG Reker bedankt sich. Das Ergebnis werde zum Protokoll genommen.

Anmerkung: Die Recherche seitens Herrn Fußten hat ergeben, dass die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für LST im Zuge der Gleichbehandlungsrichtlinien „weggefallen“ sind. D.h. für LST-Belange ist jede Polizeiwache zuständig.

4 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

5 Sachstandsberichte und Mitteilungen

5.1 Vorstellung der neuen Mitglieder der StadtAG LST

Die neuen Mitglieder der StadtAG James Barthel (KLuST e.V.), Nils Schmidt (KLuST e.V.), Alf Spröde (Völklinger Kreis e.V.), Stefan Casper (Rheinfetisch e.V.) stellen sich vor.

5.2 Sachstandsbericht: Trans* in Krankenhäusern

Frau Sänger erklärt die Hintergründe der Initiative „Trans in Krankenhäusern“. Sie verliest eine eindrückliche Geschichte zum Thema aus der Einleitung des medizinischen Fachblattes CNE.magazin (Anmerkung: Ausgabe 2/2014, *Frau, Mann Mensch – Transsexuellen Patienten sensibel begegnen*; <https://cne.thieme.de/cne-webapp/p/home/>; Abruf nur für registrierte Personen möglich). Sie erläutert, dass man durch die Initiative mit Betroffenen und mit Klinikpersonal in Kontakt kommen möchte. Seit ca. 12 Monaten bemühe man sich darum. Bisher gebe es eine Antwort aus der

Uniklinik, dass man Kenntnis genommen habe. Zu einem Gespräch sei es leider nicht gekommen. Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes habe den Geschäftsführer der Kölner Kliniken angesprochen. Frau Sänger erklärt, dass sie bislang keinen direkten Kontakt herstellen konnte. Sie fragt, ob Frau Reker den Kontakt herstellen könne.

Frau BG Reker betont, wie beeindruckend die vorgetragene Geschichte sei. Sie habe den Geschäftsführer der Kölner Kliniken, Herrn Lovenfosse-Gehrt, bereits auf die Thematik angesprochen. Sie bietet an, sich um ein erneutes Gespräch zu bemühen. Hieran solle auch Frau Sänger teilnehmen.

Frau Sänger bedankt sich. Das wünschenswerte Ziel sei es, dass man ins Gespräch komme und beide Seiten Verhaltensregeln erarbeiteten.

Herr Barthel bekundet sein Interesse, an diesem Treffen teilzunehmen.

5.3 Sachstand: LSBT-Flüchtlinge

Frau BG Reker berichtet, dass der Empfehlung einer Beschlussvorlage, die man im Anschluss an die letzte Sitzung der StadtAG weitergeleitet habe, leider nicht rechtzeitig zur jetzigen Sitzung nachgekommen werden konnte, da die Zuständigen sich hinsichtlich der Flüchtlingsunterbringung in einer Notsituation befänden. Sie hoffe, dass man das Thema in der Sondersitzung, die sie in einem späteren TOP vorschlagen werde, behandeln könne.

5.4 Sachstand: Erstellung und Herausgabe einer Infobroschüre zum Thema Transgender in Köln

Herr Rahmfeld berichtet, dass die Beschlussempfehlung per Mitteilung in weitere Ausschüsse gegeben worden sei. Eine Beschlussvorlage sei derzeit durch die Haushaltssituation und die vorläufige Haushaltsführung schwer umsetzbar. Die Mitteilung sei auch in den Gesundheitsausschuss gegangen. Hier habe der Stadtdirektor zugesagt, dass man eine Beschlussvorlage erstelle. Dies sei nun inklusive Kostenaufstellung (4.750 €) geschehen. Aufgrund verwaltungsinterner Abstimmung sei die Vorlage nicht rechtzeitig freigegeben worden. Dennoch möchte man die Sitzung des Sozialausschusses am 23.04. erreichen. Die StadtAG werde über die Ergebnisse informiert.

Frau BG Reker erklärt, dass der Rat abschließend beschließen. Grundsätzlich bekomme die StadtAG LST eine solche Vorlage als zuständiges Gremium als erstes vorgelegt. Da dies zeitlich nicht möglich war, schlägt sie vor, die Reihenfolge der Beratungsfolge in diesem Fall ausnahmsweise zu tauschen um die weiteren Gremien rechtzeitig zu erreichen.

Beschluss:

Das von Frau BG Reker vorgeschlagene Vorgehen wird einstimmig beschlossen.

5.5 Sachstand: Einladung von Vertreterinnen und Vertretern aus Partnerstädten zum Colognepride

Herr Wolf berichtet, dass die von der StadtAG verabschiedete Mitteilung als Appell an die Politik in weitere Gremien gehe. Die Mitteilung sei im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales (AVR) behandelt worden. Hier sei sie wohlwollend und interessiert zur Kenntnis genommen worden und zugleich in die Haushaltsberatungen delegiert worden. Die Haushaltsberatungen dauerten an. Die

Einladung von Vertreterinnen und Vertretern aus Partnerstädten sei jedoch nicht beliebig verschiebbar. Im AVR habe es daher bereits die Einschätzung gegeben, dass dies im Jahr 2015 leider nicht mehr realisierbar sei. Es gebe den Vorschlag, die Mittel für 2016 in die Planung zu nehmen. Wenn man dafür die finanziellen Mittel habe, sollte man sich innerhalb der StadtAG LST darauf verständigen, aus welchen Partnerstädten man offizielle Repräsentanten einlade.

Herr Saurenbach merkt an, dass es auch darum gehe, ein Visum für manche Gäste zu erhalten.

Herr Wolf antwortet, dass dies unabhängig von den geforderten Mitteln zur Einladung von Gästen sei. Er biete weiterhin an, den Kontakt zum Generalkonsulat herzustellen. Dies sei jedoch selbstverständlich keine Garantie, dass die Gäste ein Visum bekommen.

Herr BM Wolter betont, dass das Thema schon lange behandelt werde. Eine Möglichkeit sei, die Mittel über den politischen Veränderungsnachweis im Haushalt zu verankern. Eine andere Möglichkeit sei die Anmeldung durch die Verwaltung/den Haushaltsentwurf. Herr BM Wolter berichtet, dass er hinsichtlich des gewünschten Oberbürgermeister-Empfangs im Rathaus zu Beginn des Colognepride noch einmal nachgehakt habe. Der bisherige Stand sei, dass der Empfang eher einzurichten sei, wenn internationale Gäste kämen.

Frau BG Reker erklärt, dass es für den Haushalt der Stadt Köln aufgrund der finanziellen Situation die Anweisung gebe, durch die Fachverwaltung keine neuen Maßnahmen und Projekte aufzunehmen. Auch die genannten und angemeldeten 122.000 € seien leider nicht in den Haushalt aufgenommen worden. Somit bedürfe es einer politischen Entscheidung.

Herr Wolf weist darauf hin, dass man sich in einer früheren Sitzung so verabredet habe, dass der Vorschlag durch die Politik behandelt werde. Das Anliegen werde aus seiner Abteilung sehr befürwortet. Er freue sich zudem, wenn der angesprochene Empfang zustande komme.

Herr Rahmfeld berichtet, dass die Regenbogenflagge nicht für die gesamten zwei Wochen des Colognepride gehisst werden könne, sondern ausschließlich am Wochenende des CSD. Hinsichtlich des Empfangs stehe er mit dem Protokoll in Verbindung.

Herr Blank merkt an, dass die vorhandenen Mittel nicht immer für die gleichen Schwerpunkte eingesetzt werden sollten. Im Sportausschuss sei mitgeteilt worden, dass eine Delegation in Rio gewesen sei und in Kürze der Gegenbesuch geplant sei. Wünschenswert sei, die Priorisierung auf einen städtepartnerschaftlichen Austausch der schwul-lesbischen Community zu setzen.

Herr Schmidt betont, dass der KLuST in jedem Fall internationale Gäste empfangen werde. Er bedauere, dass zum wiederholten Male entsprechende Mittel nicht rechtzeitig zum CSD bereitgestellt worden seien. Den angesprochenen Empfang habe der KLuST beim Oberbürgermeister angefragt, bislang gebe es noch keine Rückmeldung. Die Zeit dränge leider etwas.

Herr Klausning betont, dass man auch seitens der Politik nicht erfreut darüber sei, dass die Haushaltsberatungen derart lange andauerten.

Herr Wolter betont, dass bei einem potentiellen Empfang auch die wichtige Arbeit der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler gewürdigt werden sollte. Zum Haushalt weise auch er darauf hin, dass eine Umschichtung von Mitteln seitens der Verwaltung möglich sei.

Herr Spröde betont in diesem Zusammenhang den wirtschaftlichen Vorteil des Colognepride für die Stadt Köln.

Herr Schmidt bekräftigt dies.

6 Berücksichtigung von Diversity im Haushalt der Stadt Köln - eine Investition in die Zukunft 0225/2015

Herr Saurenbach erinnert an die gewünschte Studie zum Wirtschaftsfaktor der schwul-lesbischen Community.

Frau Rehberg berichtet, dass in den angemeldeten 122.000 € u.a. sowohl eine Studie zum Wirtschaftsfaktor von Diversity als auch die Einladung von Repräsentanten der Community aus Partnerstädten veranschlagt gewesen seien.

Herr Blank betont, dass der gesamte Haushalt der Stadt Köln immer größer werde, der Anteil für schwul-lesbische Themen und Diversity-Themen insgesamt scheinbar immer kleiner werde. Er fragt, wie viel Geld auch möglicherweise außerhalb der Dienststelle Diversity für die Diversity-Themen bereitgestellt werden.

Frau Rehberg sagt zu, die genauen Zahlen in einer späteren Sitzung zu liefern. Es handele sich ungefähr um 1,1 Millionen Euro, die der Punktdienststelle zur Verfügung stehen. Davon gingen 624.000 € als Zuschüsse an die Interkulturellen Zentren und andere Projekte im Bereich der Integration. Ein geringer Anteil stehe für Honorare, Druck & Vervielfältigung zur Verfügung, zudem sei beispielsweise der Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik enthalten – überwiegend handele es sich um gebundene Mittel. Man habe leider wenig Spielraum.

Frau BG Reker weist darauf hin, dass im derzeitigen Haushalt der Stadt Köln neue und freiwillige Maßnahmen nur unter schwierigsten Voraussetzungen eingebracht werden könnten. Auch die genannten und angemeldeten 122.000 € seien leider nicht in den Haushalt aufgenommen worden.

Frau Brauckmann betont, wie unbefriedigend die Situation seit langem sei. Sie hoffe, dass man dem Ruf der Stadt Köln gerecht werden könne.

Herr Blank bittet die Vertreterinnen und Vertreter von Politik und Verwaltung, die Vorlage der StadtAG LST zur *Berücksichtigung von Diversity im Haushalt der Stadt Köln* zu unterstützen. Er betont die Vorteile von Diversity.

7 Lesbische Präsenz in Köln

7.1 Themeneinstieg durch Carolina Brauckmann (Rubicon e.V.) Anlage: Lesbische Präsenz in Köln. Ein kommunalpolitisches Thema.

Frau Brauckmann erklärt, dass seit langem geplant sei, das Thema Sichtbarkeit von Lesben in Köln in der StadtAG einzubringen. Hierzu sei vorab allen ein Papier zugegangen. Frau Brauckmann gibt Hintergrundinformationen zum Thema (siehe Anlage). Als positives Beispiel, wie das Thema kommunalpolitisch behandelt werden könne, nennt sie die Stadtverwaltung München. Frau Brauckmann kündigt an, dass das Thema nicht einmalig sondern auch in den kommenden Sitzungen der StadtAG behandelt werden solle.

7.2 Der Cologne Dyke March am 4. Juli 2015. Vortrag über Hintergrund und Intention, Inge Linne und Maren Wuch

Frau Linne und Frau Wuch, Mitorganisatorinnen des ersten Dyke Marches Cologne (DMC), stellen sich vor und bedanken sich für die Einladung. Der erste DMC findet am 4. Juli um 18 Uhr statt und startet am Roncalliplatz. Sie erläutern die Hintergründe und den Ablauf des ersten DMC. Weitere Infos: <http://www.dykemarchcologne.de/>

Frau Linne betont, dass Unterstützung u.a. im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit hilfreich sei, möglichst über die Internetseite von KölnTourismus. Ebenso wäre eine Verlinkung auf der Webseite der Stadt Köln wünschenswert.

Frau BG Reker bedankt sich. Sie bietet an, die Webseite des DMC auf der städtischen Internetseite zu verlinken.

Frau Brauckmann fragt, welche Möglichkeiten es gebe, Köln Tourismus zu kontaktieren. Weiterhin fragt sie, inwiefern der DMC im Rahmen von Netzwerken der Fachstelle für LST mit anderen Städten bekannt gemacht werden könne.

Herr Rahmfeld bietet an, den Kontakt zu Köln Tourismus herzustellen und die Informationen weiterzuleiten. Er bietet zudem an, beim bundesweiten Netzwerktreffen der kommunalen LGBT-Beauftragten in der kommenden Woche in München auf den DMC hinzuweisen und Infomaterial zu verteilen.

Herr Blank betont, dass die gesamte StadtAG LST das Thema unterstütze.

8 Mitgliedschaft der Stadt Köln im Rainbow-Cities-Netzwerk 0611/2015

Frau BG Reker: Die Vorlage sei allen zugegangen. Die Vorlage werde dem Rat in der Sitzung am 12.05. vorgelegt. Ihres Wissens werde Herr OB Roters das Memorandum of Understanding anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie (IDAHOT, 17.05.) bei einem Presse/Fototermin unterzeichnen.

Herr Rahmfeld ergänzt, dass dies evtl. ein paar Tage vor dem 17.05. stattfinden werde. Das Memorandum of Understanding solle kurzfristig nach dem Ratsbeschluss am 12.05. unterschrieben werden. Das Ziel der Rainbow Cities sei, bis zum 17.05. alle Unterschriften vorliegen zu haben.

Herr Blank begrüßt die anstehende Unterzeichnung durch OB Roters. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass sich die Stadt Köln nicht ausschließlich mit diesem Thema schmücken, sondern dem Thema auch haushaltspolitisch gerecht werden sollte.

Beschluss:

Die Mitgliedschaft der Stadt Köln im Rainbow-Cities-Netzwerk wird einstimmig beschlossen.

9 Änderung der Benennung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner für diverse Ausschüsse auf Empfehlung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender 1044/2015

Die Vorlage ist allen rechtzeitig zugegangen.

Beschluss:

Die Vorlage wird einstimmig beschlossen.

10 Berichte aus Ausschüssen

Herr Saurenbach berichtet aus dem Kulturausschuss. Hier sei thematisiert worden, dass Integration nicht zum Nulltarif zu erhalten sei. Dies passe zur Debatte in der StadtAG. Das Thema Homosexualität sei weiterhin tabuisiert.

11 Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

12 Anfragen/Anträge

13 Öffentlichkeitsarbeit

13.1 Präsenz von Organisationen der Community auf der städtischen Internetseite

Frau Brauckmann erläutert, dass es, ähnlich wie beim Thema Sichtbarkeit von Lesben, auch um die Präsenz der gesamten Community gehe.

Frau Rehberg bietet an, die Präsenz der Community auf der Internetseite der Fachstelle für LST und Dienststelle Diversity zu vergrößern. Hierbei sei man auf Input/Material angewiesen.

Herr Rahmfeld erklärt, dass derzeit die in der StadtAG LST vertretenen Organisationen sowie weitere Organisationen, mit denen die Fachstelle kooperiere, verlinkt seien.

Frau Sänger fragt, welche Voraussetzungen es gebe, um weitere Organisationen zu verlinken.

Herr Jacobs antwortet, dass dies bei Non-Profit-Organisationen unproblematisch sei. Die Internetseite der Stadt Köln sei eine werbefreie Plattform – daher könnten keine speziell gewerblichen Angebote eingestellt werden. Informationen zu Inhalten/Organisationen, deren Verlinkung man wünsche, sollten über die Fachstelle für LST eingebracht werden – die Fachstelle leite die Informationen an die Online-Redaktion weiter. Hier nehme man dann noch eine Qualitätskontrolle vor.

14 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Frau BG Reker schlägt eine Sondersitzung am 11.06.2015 von 16 bis 17:30 Uhr vor. Hier soll das Diversity-Konzept für die Stadtverwaltung behandelt werden.

Die Mitglieder der StadtAG LST sind einverstanden. Für die nächste reguläre Sitzung am 29.09. sind die Themen *Haushaltssituation*, *Sichtbarkeit von Lesben*, *Flüchtlinge und LSBTTI* sowie *Trans** geplant.

15 Verschiedenes

Herr Blank fragt, ob die Stadt Köln etwas zum 3. Deutschen Diversity-Tag am 09. Juni plane.

Frau Rehberg bejaht. Nach derzeitigem Stand werde es eine Theatervorstellung geben. Außerdem sei geplant, dass auf allen städtischen Briefen im Zuge der Frankierung auf den 3. Deutschen Diversity-Tag hingewiesen werde. Zudem sei eine Diversity-Broschüre in Planung, bei der es um die Stadt als Arbeitgeberin und deren positiven Wert gehe. Diese Broschüre werde aber erst nach dem Diversity-Tag fertiggestellt sein.

Frau Brauckmann fragt nach dem Themenjahr „Älter. Bunter. Kölner“. Sie weist darauf hin, dass ihres Wissens das Thema LGBT bzw. verschiedene Identitäten leider nicht berücksichtigt worden sei. Sie fragt, wie dies sein könne – wieso das Thema in der Planung nicht berücksichtigt worden sei.

Frau Rehberg antwortet, dass dies auch bereits in einer früheren Sitzung aufgegriffen worden sei. Die zuständige Kollegin sei anwesend.

Frau Blättermann antwortet, dass sie keine näheren Angaben dazu machen könne. Es gebe eine Broschüre, in der die einzelnen Veranstaltungen aufgeführt seien. Sie könne nichts Weiteres zum Programm sagen und dazu, wie die Beteiligung gelaufen sei. Hier müsste man sich noch einmal kurzschließen. Das Themenjahr sei im Dezernat III, im Amt für Wirtschaftsförderung angesiedelt. Ansprechpartner sei Herr Oelrich. Federführend sei die Kölner Wissenschaftsrunde, von deren Seite seien die Themen platziert worden.

Frau Brauckmann appelliert, dass die StadtAG LST bei derartigen Planungen frühzeitig in Kenntnis gesetzt werde.

Frau BG Reker merkt an, dass zum Zeitpunkt der Planung des Themenjahres das Diversity-Konzept noch nicht fertig gewesen sei. Dies werde der Stadtverwaltung einen entsprechenden Hintergrund geben, das Thema immer mitzudenken.

Herr Saurenbach bittet, Frau Dr. Bunte für die nächste reguläre Sitzung zum Thema *Trans* in Krankenhäusern* einzuladen.

Herr Casper macht auf eine Veranstaltung am 3. Oktober aufmerksam. Der Rheinfeisch e.V. sei Mitglied der Leder- und Fetischcommunity (LFC) der deutschsprachigen Clubs. Bei der Delegiertenversammlung, die in diesem Jahr in Köln stattfindet, gehe es um Zukunft und Gesundheit.

Herr Saurenbach weist darauf hin, dass es bei der Veranstaltung um Informationsaustausch, Verankerung in Stadt und Gesellschaft sowie um HIV-Prävention gehe.

gez. Reker
(Geschäftsführerin)

gez. Rahmfeld
(Fachstelle für LST)